

100 Jahre Harmonia Meckenbeuren: Vom Männerchor zur „Frauenbande“

Ein Beispiel für einen Gesangverein im Wandel, der sich ehemals vom
Turnverein löste und der sich neu erfunden hat, indem die Männer das
Zepter an die Frauen abgegeben haben

KARL GÄLLE

Der Gesangverein Harmonia Meckenbeuren e.V. konnte 2021 sein Hundertjähriges Bestehen feiern. Es waren bewegte, spannende und erfolgreiche Jahrzehnte, in denen der ursprüngliche Männergesangverein schließlich zum Frauenchor, der „Frauenbande“, mutierte. Die Harmonianer selbst traten beim Jubiläumsfestakt am 24. Oktober 2021 in einem Doppelkonzert letztmals öffentlich auf.

Mit einem eher lapidaren Satz verweist die Festschrift zum 90-jährigen Bestehen der Harmonia Meckenbeuren auf die Vereinsgründung: „Die Mitglieder des seit 1912 bestehenden Turnvereins gründeten im Nebenzimmer der Bahnhofsrestauration Baur in Meckenbeuren am 7. März 1920 eine Sängerriege“. Man kann sich dabei schon fragen, wie man einen Turnverein mit Chorgesang oder gar mit der Gründung eines Gesangvereins in Verbindung bringen kann. Eine Antwort findet sich bei näherer Betrachtung der Gründungsgeschichte des Gesangvereins.

Vereinsgründung

Es war damals für den vor gerade mal acht Jahren ins Leben gerufenen Turnverein Meckenbeuren ein erstes Großereignis und somit auch eine echte Herausforderung, als im Mai 1920 das Bezirksturnfest, verbunden mit der Fahnenweihe in Meckenbeuren stattfinden sollte. Um hierbei auch vereinsintern einen musikalischen Beitrag zur Festgestaltung leisten zu können, gründeten einige sangesfreudige Vereinsmitglieder spontan eine Sängerriege. Diese trat beim Bezirksturnfest denn auch erstmals öffentlich auf und dies mit dem erhofften Erfolg. Das

Selbstbewusstsein der Sänger und die Freude am Singen waren offensichtlich gestärkt. Bereits am 6. November desselben Jahres löste sich die Sängerriege vom Turnverein und machte sich als „Gesangverein Meckenbeuren“ unter dem Vorsitz von Schneidermeister Rupert Pöll selbständig. So wurde der 6. November 1920 zur eigentlichen Geburtsstunde der Harmonia Meckenbeuren. Bereits am 8. Mai des Folgejahres fand ein erstes Konzert statt. Als erster offizieller Chorleiter trat der damalige Bahnhofsvorsteher Wede am 15. Februar 1922 sein Amt an. In einem Protokoll vom 6. Mai desselben Jahres taucht zudem erstmals der Begriff „Sängerkrantz“ auf. Sehr wenig und nur Vages weiß die Vereinschronik über einen weiteren, wohl 1923 gegründeten „Freien Männerchor Meckenbeuren“ zu berichten. Von einer Fahnenweihe 1926 ist dabei die Rede aber auch davon, dass der Chor 1933 von den Nazis verboten worden war und in diesem Zusammenhang sämtliche Vereinsunterlagen beschlagnahmt wurden.

Die Anfangsjahre

Eine durchaus bewegte Zeit durchlebte der Sängerkrantz nach Ende des Ersten Weltkrieges bis hin zum Beginn des zweiten großen Krieges. Schwer zu schaffen machte dem Verein dabei die fortschreitende



„Frauenbande rockt“ – unter der Leitung von Jürgen Jakob begeistert der Frauenchor bei der Jubiläumsfeier der Harmonia Meckenbeuren. Bild: Peter Sterk

Inflation, welche beispielsweise im Jahre 1923 den damals 23 Vereinsmitgliedern und Sängern einen Halbjahresbeitrag von 300 Mark abverlangte. Dass der noch junge Verein in der Tat schwierige und aufreibende Zeiten durchzustehen hatte, zeigte sich unter anderem am offensichtlichen Verschleiß an Chorleitern in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen. Achtmal mussten die Sänger sich mit einem neuen Chorleiter arrangieren, bis mit Beginn des 2. Weltkrieges die Vereinstätigkeit schließlich vollständig zum Erliegen gekommen war.

Nachkriegszeit und Zusammenschluss

Die Freude und die Begeisterung am gemeinsamen Singen indes konnten auch die Wirren des Zweiten Weltkrieges nicht gänzlich zunichtemachen. Man war sich in der damals schweren Zeit der Bedeutung des Singens im Besonderen bewusst und so gründete sich der Männerchor Meckenbeuren nach Genehmigung durch die französische Besatzungsmacht am 19. Oktober 1946 neu. Mit einem Weihnachtskonzert im Adlersaal und einem, wie es in der Vereinschronik heißt, „Groß-Konzert in der Festhalle Meckenbeuren zusammen mit dem Sinfonieorchester Ravensburg“ am 22. Juni 1947 war der Vereins-Neustart denn auch bestens gelungen. Die Jahnhalle Meckenbeuren als Veranstaltungsort, in der Vereinschronik als Festhalle bezeichnet, war ein 1945 eigens für die französische Besatzungsmacht errichteter Holzbau neben der Eselsbrücke, am Standort des späteren Gemeindesaales und Feuerwehrgerätehauses.

Der bis heute gültige Vereinsname „Harmonia Meckenbeuren“ indes datiert auf den letzten Februartag 1948: „Nachdem bereits im Februar 1947 die ersten Kontakte zu den verbliebenen Mitgliedern des Sängerkranzes geknüpft wurden, schlossen sich am 28. Februar 1948 beide Vereine zusammen und gaben sich den Namen Harmonia“, so zu lesen in der Festschrift „Singen ist Leben“ vom Mai 2011. Über 100 Sänger gehörten nach dieser Fusion der Harmonia an und auch im gesellschaftlichen Bereich engagierte man sich kräftig. So fand bereits am 22. August 1948 das erste der geradezu legendären und bis ins Jahr 1964 stattfindenden Waldfeste in Buch statt, von denen die Chronik für den August 1950 stolz berichtet: „Waldfest mit neuem Tanzpodium und rotierendem Kronleuchter mit 140 Glühbirnen“ – für die Nachkriegszeit damals in der Tat eine Besonderheit und ein echter Hingucker. Daran erinnert sich auch Ehrenmitglied Rolf Merk, seit 1955 Mitglied der Harmonia und von 1962 bis 1970 als Vorstand engagiert, noch heute gerne: „Die Waldfeste waren Tradition, die Organisation und Durchführung jedoch sehr aufwändig und vor allem wetterabhängig. Oft sind wir aus dem Wäldle rausgelaufen und haben geschaut, ob ein Gewitter aufzieht und die Gäste zu vertreiben droht. Das Harmonia-Waldfest war damals

das Fest in Meckenbeuren.“ Lustig wie vielsagend zudem eine heitere Waldfest-Anekdote aus der Vereinschronik: „Mehrere Harmonianer sollen sehr spät vom Waldfest heimgekommen sein, und einige sollen anderntags gar nicht mehr gewusst haben wie.“

Eine Vielzahl an Veranstaltungen

Legendär waren in den 1950er-Jahren zudem die Fasnetsbälle der Harmonia mit Prinz, Elferrat, Hofnarr und Büttel, die jeweils im Adlersaal an der Hauptstraße über die Bühne gingen. Auch in der Folgezeit berichtet die Chronik über ein „reges Vereinsleben“ des Männergesangsvereins Harmonia Meckenbeuren. Dabei standen stets das Zusammenwirken mit den örtlichen Vereinen und der Kirchengemeinde, aber auch gemeinsame Konzerte mit benachbarten Chören sowie Konzertreisen im Fokus des Vereinsgeschehens. So feierte der Männerchor am 15. Mai 1971 das 50-jährige Jubiläum mit einem großen Konzert im Gemeindesaal des Feuerwehrgerätehauses – dies unter Mitwirkung des Kirchenchores St. Maria und eines Streichorchesters. Die Gemeindegrenzen überschreitend fuhr der Chor im Jubiläumsjahr nach Otterswang, um das 50-jährige des dortigen Liederkranzes mitzufeiern.

Für das Konzert „Chormusik der Romantik“ im Mai 1987 durfte die Harmonia erstmals den Sitzungssaal des zwei Jahre zuvor eingeweihten Meckenbeurer Rathauses nutzen. Über viele Jahre fanden dort in festlichem Rahmen die Jahreskonzerte statt; ein „echtes Harmonia-Privileg“ und eine Geste, mit der sich die Gemeinde Meckenbeuren für das gesellschaftliche Engagement ihrer Harmonia bedankte.

Auf dem Weg zur „Frauenbande“

Das 75-jährige feierte der Männergesang Harmonia 1996 – ein Festjahr, welches im Nachhinein betrachtet auch als allererster Zündfunke zu einer anvisierten Entwicklung hin zum gemischten Chor, – in Wirklichkeit wurde daraus „Die Frauenbande“- gesehen werden könnte. „Das Jubiläumsjahr 1996 begann mit einem Paukenschlag. Weil kein Chormitglied zur Verfügung stand, wählte die Mitgliederversammlung am 26. Januar eine Frau als Vorsitzende des Männergesangsvereins Harmonia: das fördernde Mitglied Inge Schäfer aus Liebenau“, so ist in der Jubiläums-Festschrift zu lesen. Deutlich kann hier zwischen den Zeilen gelesen werden, dass dies für den reinen Männerchor ein nachhaltiger Einschnitt gewesen zu sein scheint und wohl nicht alle Sänger standen hinter der Mehrheitsentscheidung. In diese Richtung könnte man gar auch den Titel des Jubiläumskonzertes deuten: „Mein lieber Herr Gesangsverein...“.

Beim großen Chortreffen anlässlich des 75. Geburtstages des Männergesangsvereins in der Brochenzeller Humpishalle hatten sich mit dem Gesangsverein Fischbach/Nahe, dem Gemischten Chor Langburkersdorf, der Chorgemeinschaft Oberteuringen und des Männergesangsvereins Obereschach zudem auch Sängerinnen zumindest über die Konzertdauer hinweg in die bisher reine Männerdomäne eingeschlichen. Eine neue Epoche der Harmonia hatte begonnen und die damalige Vorsitzende Inge Schäfer erinnert sich gerne an diese spannende wie herausfordernde Zeit. Wie die meisten Männerchöre hatte auch die Harmonia inzwischen mit einem Grundproblem, dem Mitgliederschwund und der damit einhergehenden Überalterung des Chores zu kämpfen. Das vom Chor verwendete traditionelle überwiegend deutsche Liedgut kam bei der jungen Generation kaum mehr an, der Sängernachwuchs blieb mehr und mehr aus. Ein Problem, das der damalige Vorstand Anton Zahn erkannte und das ihn veranlasste, einen Projektchor zu initiieren. „Ja, es stimmt. Der Projektchor kam auf meine Initiative hin zustande. Und in der Tat war die Hoffnung vorhanden, dass sich daraus ein



Zum 100-jährigen Bestehen verleiht Landrat Lothar Wölfle der Harmonia Meckenbeuren die Zelter-Plakette. Von links: Ehrenmitglied Anton Zahn, Landrat Lothar Wölfle, Vereinsvorsitzende Sonja Wirsum, Bürgermeisterin Elisabeth Kugel, Ehrenmitglied Roman Halder und Andrea Ewert vom Oberschwäbischen Chorverband.

Bild: Peter Sterk

gemischter Chor entwickeln könnte. Einige von uns hatten schon ihre Sängerjacke zurückgegeben und wollten nur noch passives Mitglied der Harmonia sein, wir wurden im Chor immer weniger“, so der ehemalige Vorstand und Ehrenmitglied Anton Zahn.

Gekommen ist es allerdings anders. Der Projektchor kam als reiner Frauenchor zustande und die über 30 Sängerinnen waren sich von Anfang an einig, in dieser Konstellation zusammen zu bleiben. Durch erste Erfolge sahen sich die Frauen in ihrer Entscheidung alsbald bestätigt. Seitens der Sängerinnen waren es Anette Zanker-Belz und Ester Pelleg, die das Projekt gemeinsam mit Anton Zahn weiter vorangetrieben hatten. In der Musikschule Meckenbeuren bereitete man gemeinsam das erste Konzert vor. Mit ihrem Auftritt „Patchwork“ am 13. Oktober desselben Jahres im „Kultur an Gleis 1“ stellte sich für die Sängerinnen ein überwältigender Erfolg ein. Ansporn genug, die Probenarbeit weiterhin zu intensivieren und den neu gegründeten Frauen-Projektchor zu festigen.

Im Frühjahr 2014 hatte Eva Beisswenger die Leitung des Projektchores übernommen, nachdem Annette Zanker-Belz aufgrund des Wegzugs aus Meckenbeuren ihren Posten aufgeben musste. Zukunftsweisend denn auch die gemeinsame Mitgliederversammlung des Männergesangvereins Harmonia und der „Frauenbande“, wie sich der Projektchor inzwischen nannte: Die Versammlung beschloss eine neue gemeinsame Satzung und wählte Sonja Wirsum zur Vorsitzenden des „Gesangvereins Harmonia Meckenbeuren e.V.“. Die Vereinschronik dokumentiert die Neuausrichtung des Vereins wie folgt: „Mit Beschluss der Mitgliederversammlung vom 4.2.2016 und rechtsgültiger Eintragung beim Amtsgericht Ulm, wird aus dem Männergesangverein Harmonia Meckenbeuren e.V. der Gesangverein Harmonia Meckenbeuren e.V.“. 122 Passivmitglieder unterstützten zu diesem Zeitpunkt den Verein. Der Männerchor zählte 23 Sänger, während die Frauenbande mit 31 Sängerinnen bereits deutlich stärker war. Bezüglich der Auftritte hielten sich die beiden Chöre mit 12 beziehungsweise 14 Auftritten in etwa die Waage.

Gemeinsam auf getrennten Wegen

Im Januar 2017 übernahm Chorleiter Jürgen Jakob die Frauenbande. Es folgten einige gemeinsame Auftritte des Männerchores und der Frauenbande, zu einem gemischten Chor kam es jedoch nie. Die Gründe dafür liegen nach Ansicht der Vereinsvorsitzenden Sonja Wirsum auf der Hand: „Die Harmonia hatte zur Bildung eines Frauen-Projektchores aufgerufen und die spontan 35 Sängerinnen waren von Anfang an begeistert und hatten ihre Freude am Singen. Von der Altersstruktur bis

hin zum Liedgut jedoch passten die beiden Chöre nicht wirklich zusammen, was dem guten Miteinander keinen Abbruch tat und so letztlich auch zur Gründung des gemeinsamen Vereines führte“.

Dass die Wahl von Inge Schäfer zur 1. Vorsitzenden eines reinen „Männervereins“ auch ein erster Impuls hin zur Öffnung zu einem gemischten Chor hätte sein können, jedoch so nicht funktionieren konnte, bestätigt auch der ehemalige Vorsitzende und Vereins-Ehrenmitglied Roman Halder. „Ein gemischter Chor war von uns angestrebt, nachdem unser Chor immer älter und die Sänger weniger wurden. Doch der Altersunterschied mit der Frauenbande war zu groß – die jungen Frauen wollten nicht mit uns alten Männern singen“, bedauert er, dass es nicht zum erhofften gemischten Chor gekommen war.

Mit einem Festakt und einem Doppelkonzert „Männerchor“ und „Frauenbande rockt“ feierte die Harmonia Meckenbeuren am 24. Oktober 2021 in der Brochenzeller Humpishalle das Hundertjährige. Landrat Lothar Wölfle hatte mit der Überreichung der Zelter-Plakette ein herausragendes Geburtstagsgeschenk parat. Die 1956 vom damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss gestiftete Zelter-Plakette wird als Auszeichnung an Chorvereinigungen verliehen, die mindestens



Der Männerchor Harmonia tritt unter dem Dirigat von Roman Halder beim Festakt in der Humpishalle letztmals öffentlich auf.

Bild: Peter Sterk

ein hundred Jahre bestehen und sich dabei besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik und des Volksliedes erworben haben. Der Jubiläumsverein fördere wie viele andere Vereine das ehrenamtliche Engagement, das „wesentlicher Bestandteil unseres demokratischen Gemeinwesens sei“, hob der Landrat auch die grundsätzliche Bedeutung des Gesangs für die Menschen hervor. „Mit ihren 100 Jahren ist die Harmonia Meckenbeuren lebendiger denn je und kann auf eine starke Geschichte zurückblicken“, gratulierte Bürgermeisterin Elisabeth Kugel. Als Gemeinde sei man stolz auf das solide Fundament, das der Männergesangverein Harmonia über 9 Jahrzehnte mit seinem Wohlklang gelegt habe und begeistert von dem, was zusammen mit der Frauenbande nun daraus geworden sei, skizzierte die Bürgermeisterin exakt die Entwicklung vom reinen Männerchor über die neu gegründete „Frauenbande“ hin zum gemeinsamen Verein „Harmonia Meckenbeuren“. Diesen Gedanken griff auch der langjährige ehemalige Vorstand Anton Zahn auf: „Viele Männerchöre sind heute leider Geschichte und so sind wir froh über den 2013 erfolgten Zusammenschluss mit der Frauenbande. Wir Harmonianer sind zwar älter geworden, aber es gibt uns noch. Wir treffen und regelmäßig, singen unsere Chorsätze und trinken ein Glas Wein“.

Der Auftritt beim Jubiläumsfestakt sollte allerdings, so vom langjährigen Sänger und Ehrenmitglied Roman Halder angekündigt, der letzte öffentliche Auftritt des Männerchores gewesen sein. Mit dem Blick zurück auf 100 erfolgreiche Jahre, der Verleihung der Zelter-Plakette und einem starken Auftritt beider Chöre war dies ein würdiger Schlussakkord für den sich nun „im Ruhestand befindenden“ Männerchor. Unter dem Dach der „Harmonia Meckenbeuren“ wird so die Frauenbande künftig das kulturelle Leben in der Schussengemeinde bereichern.